

# Teatro Castro Alves in Salvador, Bahia, Brasilien : Architekt José Bina Fonyat Filho

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 9: **Theaterbau**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-36804>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Teatro Castro Alves in Salvador, Bahia, Brasilien

**Architekt:** José Bina Fonyat Filho  
**Ingenieur:** Humberto Lemos Lopez  
**Mitarbeiter:** Ubirajara Ribeiro, Architekt, Joao Carlos Bross, Architekt



Der 1957 entworfene, inzwischen fertiggestellte Bau verwirklicht als Baukörper einen einfachen, klar profilierten Theaterstypus, dessen einzelne Funktionen ablesbar sind: der trapezförmige Bühnentrakt, dessen abfallendes Dach in den keilförmigen Zuschauertrakt übergeht; das hintere Drittel dieses im Winkel von 23 ansteigenden Zuschauertraktes ist freischwebend.

Vorgelagert ist gleichsam als Riegel der verglaste Foyertrakt, durch den der Zuschauer das Theater betritt. Der Foyertrakt, dessen Dach begebar ist, enthält, abgesehen von der Wandelhalle, die Billettkassen und eine Bar. Über eine durch die freie Luft führende Rampe, die durch den Keil des Zuschauertraktes gegen die Witterung geschützt ist, gelangt der Besucher zu einem geräumigen Freiplatz in der Mitte des Zuschauerraumes, von wo aus sämtliche Plätze zu erreichen sind. Ein sehr konzentrierter Baugedanke, dessen Realisierung offenbar auch den Bedürfnissen des Verkehrs (und den Bestimmungen der Baupolizei!) entspricht.

Der Zuschauerraum ist symmetrisch, trapezförmig. Er umfaßt rund 1600 Plätze und kann, für Kammerspiele und ähnliches, auch partiell benutzt werden. Die mehrfach gebrochene Decke senkt sich gegen die Bühne ab. Die größte Entfernung zur Bühne beträgt 50 Meter (!). Die Höhen des Zuschauerraumes bewegen sich zwischen knapp 3 Meter (am Ende des Keiles) bis zu rund 15 Meter (über den vorderen Parkettreihen).

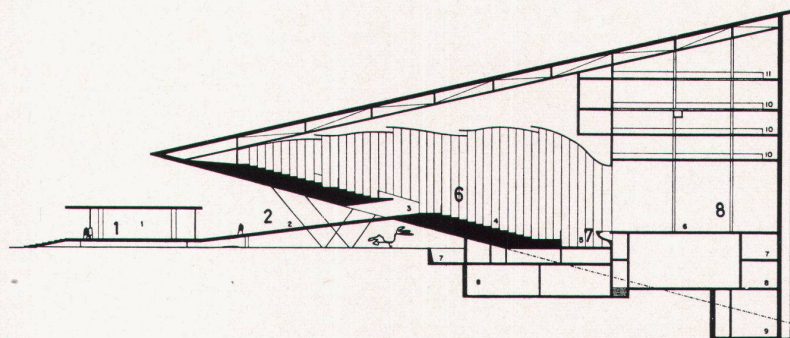
Unter der vorderen Partie des Zuschauertraktes befinden sich die Räume der Administration, die architektonisch und konstruktiv zum Bühnenbild gehören.

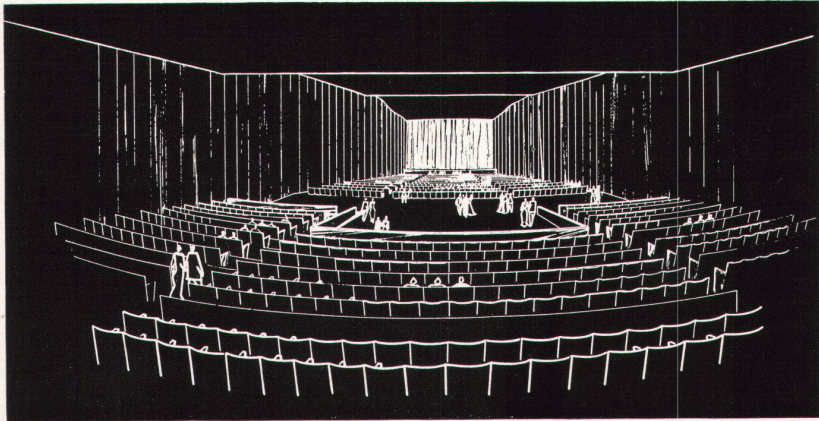
Der symmetrische Bühnentrakt ist außerordentlich klar angelegt. Er enthält alle erforderlichen Betriebssektoren, abgesehen von den Werkstätten. Die Bühne – maximale Öffnung 16 Meter ohne die Möglichkeit räumlicher Öffnung – ist 20 Meter tief; sie ist mit zwei mechanischen Seitenbühnen und allen anderen modernen technischen Hilfsmitteln ausgestattet. C.

**1**  
 Gesamtansicht der Eingangsfront. Zentrum einer neu zu schaffenden städtebaulichen Konzeption  
 La face de l'entrée, futur centre d'un aménagement urbanistique nouveau  
 Entrance face. This theatre will form the core of a new city planning project

**2**  
 Längsschnitt 1: 1000. Abwicklung vom kleinen vorgelagerten Eingangs- und Foyertrakt (1) über die Rampe (2) zum Zentrum des Zuschauerraumes  
 Coupe longitudinale; développement partant de l'entrée et du foyer (1), de dimensions restreintes, passant par la rampe d'accès (2) et se terminant au centre de la salle  
 Longitudinal cross-section. Progressive movement, beginning with the small entrance and lobby wing and leading over the ramp onto the center of the auditorium

1 Foyer  
 2 Rampe  
 6 Zuschauer  
 7 Orchester  
 8 Bühne





3

**3**  
Innenansicht des Zuschauerraumes. Große Distanzen  
Vue de la salle. Noter les grandes distances  
The auditorium. Note the length and width

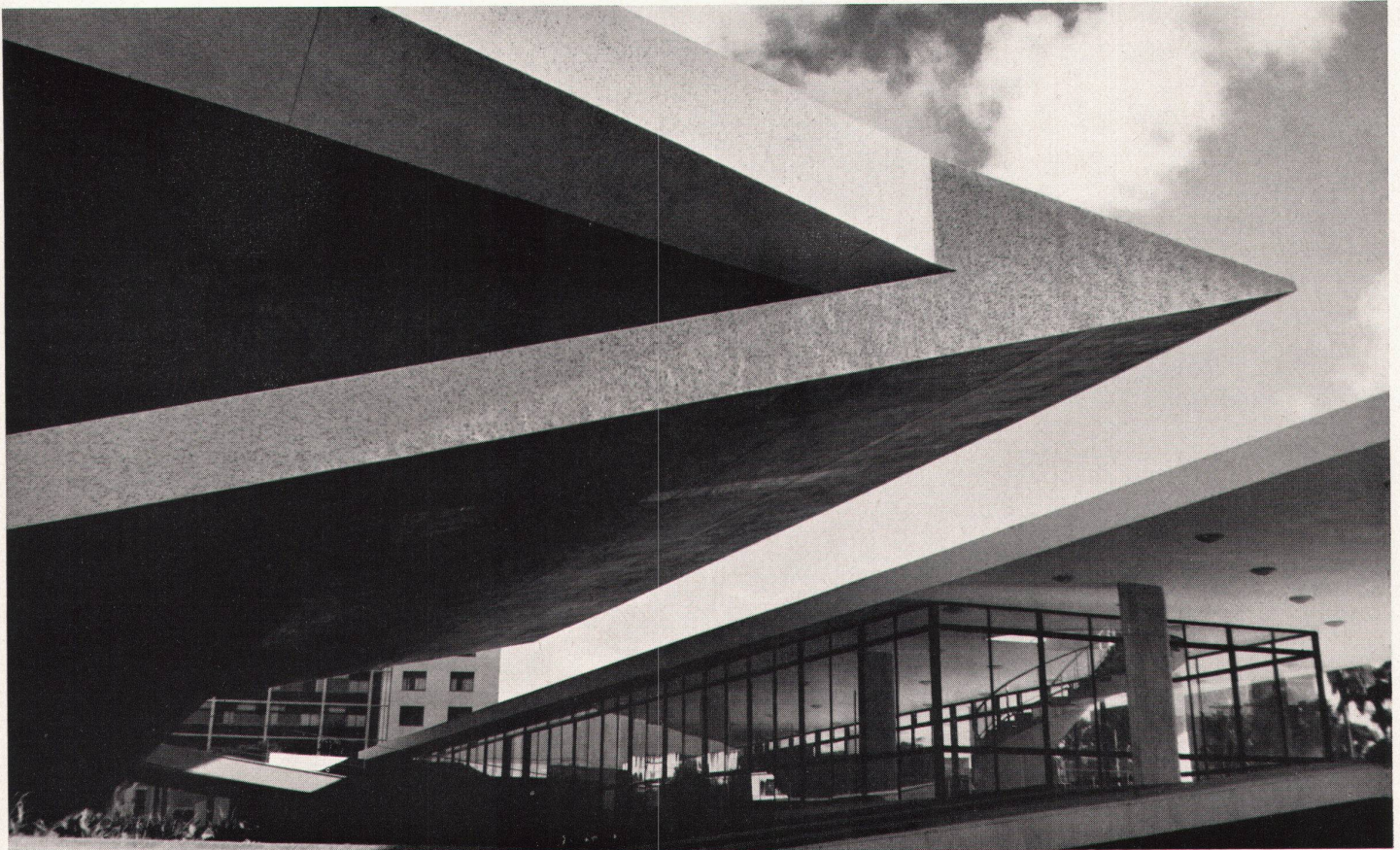
**4**  
Die freischwebende Schlußkante des Zuschauertraktes und der Eingangstrakt mit Wendeltreppe zur Dachterrasse  
Arête en porte-à-faux du bâtiment de la salle et du hall de l'entrée, avec escalier en colimaçon menant au toit-terrasse  
Free-floating rear edge of auditorium and entrance wing with spiral staircase leading onto roof terrace

**5**  
Grundriß des Eingangstraktes 1: 1000  
Plan de l'entrée  
Ground plan of entrance wing

**6**  
Grundriß Parkett und Bühne 1: 1000  
Plan de la salle et de la scène  
Ground plan of stalls and stage

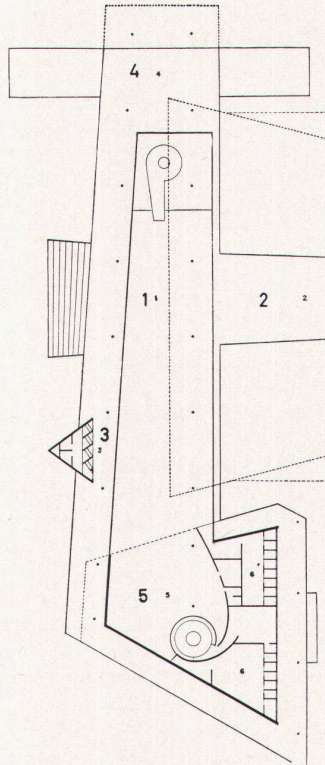
**7**  
Vorderansicht. Links Autoanfahrt  
Face donnant sur la rue, avec, au premier plan, l'accès des autos  
Frontal view. Left, access ramp for cars

Photos: Flávio Damm

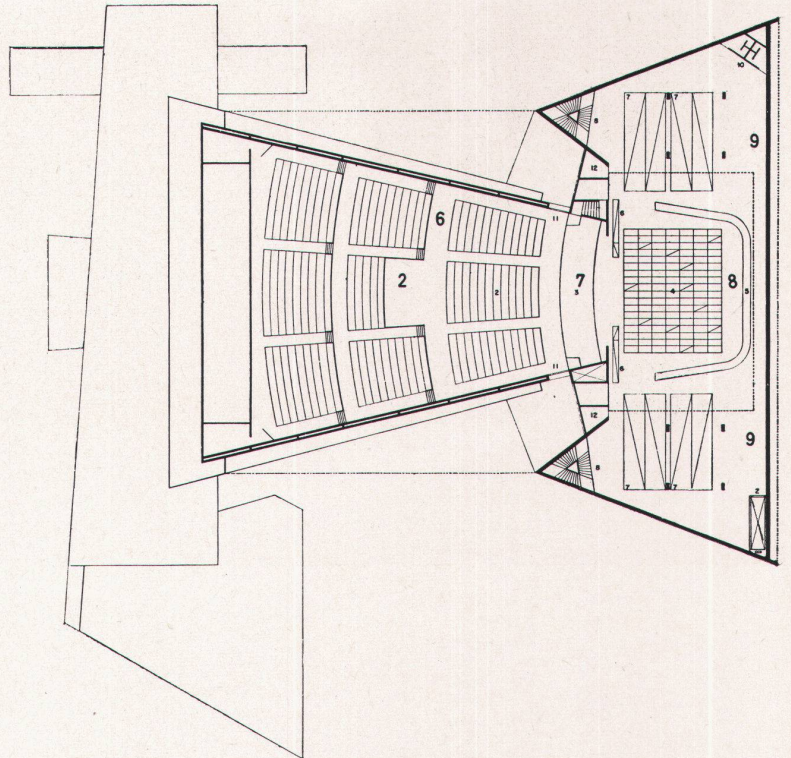


4

- 1 Foyer
- 2 Rampe
- 3 Kasse
- 4 Vorfahrt
- 5 Bar
- 6 Zuschauer
- 7 Orchester
- 8 Bühne
- 9 Seitenbühne



5



6



7